

Wer heute welchen Kandidaten wählt



WERNER TOMANEK:
Lugner. Ich habe 1998 schon Lugner gewählt und werde ihn heute wahrscheinlich wieder wählen. Ich finde, dass jeder Volksschüler im Land sein Foto in der Klasse sehen soll, und ich finde den Gedanken toll, dass Lugner vor der UNO auf Englisch redet.



JAZZ GITTI:
??? Nur weil ich beim Richard Lugner gesungen habe, wähle ich ihn aber noch lange nicht. Ich habe natürlich meinen Favoriten, aber der bleibt streng geheim.



FRANZOBEL:
Van der Bellen. Ich präferiere ihn von Anfang an und weiche davon auch nicht ab. Allerdings hatte ich ihn lebhafter in Erinnerung als jetzt im Wahlkampf. Schärfer. Aber es gibt für mich keine Alternative.



KLAUS LIEBSCHER:
Khol. Ich kenne Dr. Khol seit Jahrzehnten. Seine große politische Erfahrung, sein Weitblick und seine Autorität sind die besten Voraussetzungen für dieses Amt.



ELKE WINKENS:
Hundstorfer. Ich bin für Rudolf Hundstorfer, weil er sich für Kunst und Kultur interessiert und sich der Anliegen der Künstler annimmt. Außerdem beeindruckt mich sein soziales Engagement seit Jahren.



HERMES PHETTBERG:
Griss. Ich unterstütze Irmgard Griss.



ALOIS MOCK:
Khol. Ich kenne Andreas Khol seit 40 Jahren und daher weiß ich, dass er der einzige Kandidat ist, der voll dem Erwartungsprofil eines österreichischen Bundespräsidenten entspricht. Er hat jahrelange Erfahrung als Abgeordneter, ist aber auch sprachgewandt und bewegt sich souverän auf dem internationalen Parkett, kann also auch als Bundespräsident unser Land im Ausland vertreten.



DIETRICH SIEGL:
Van der Bellen. Weil alle anderen Kandidaten eine oder mehrere Grundvoraussetzungen – Anstand, Intelligenz, Herzensbildung, Augenmaß und politische Erfahrung – nur vortäuschen, statt über sie zu verfügen.



GÜNTER TOLAR:
Hundstorfer. Er ist genau der Mann, den Österreich derzeit braucht. Er hat Erfahrung, ist Garant für Sauberkeit, Sicherheit und soziales Denken. Er kennt unser Land von innen und wird es eben deshalb auch nach außen sehr gut vertreten. Er ist jeder Zoll ein Österreicher im offenen Sinn.



MAX EDELBACHER:
Griss. Irmgard Griss ist als ehemalige Höchststrichlerin sowohl unabhängig als auch kompetent. Sie schafft Transparenz, und diese dämmt Korruption ein – das unterstütze ich aus ganzem Herzen.



RUDI DOLEZAL:
Van der Bellen. Ich wähle Alexander Van der Bellen, weil er ein intelligenter und integrierender Mensch ist, der weiß, wovon er spricht. Und das ist in der Politik eine Seltenheit. Außerdem würde ein gründerdenkender Bundespräsident unserem Land gerade jetzt sehr gut stehen.



FADI MERZA:
Hundstorfer
Rudolf Hundstorfer – weil ich durch und durch rot bin und für mich einfach nichts anderes infrage kommt.

Österreich, 24.04.2016